

Geflüchtete aus der Ukraine erhalten einen Treffpunkt Luzerner Zeitung 22. 4. 2022

In Reussbühl eröffnet am Sonntag das neue ukrainische Kulturzentrum Prostrir. Geleitet wird es von einer Musikerin aus Cherson.

Beatrice Vogel

Ein Ort soll es sein, wo sich Geflüchtete aus der Ukraine austauschen und ihre kulturelle Identität leben können, ein Ort für Begegnung und Aktivität mit Musik-, Tanz- und Malateliers. Das ist die Idee hinter dem neuen ukrainischen Kulturzentrum Prostrir – ukrainisch für Raum/Platz –, das am kommenden Sonntag an der Staffelhofstrasse 7 in Reussbühl eröffnet.

Geleitet wird das Kulturzentrum von Ljuba Sumilina (31). Die Violinistin und Musikpädagogin stammt aus Cherson und lebt bereits seit zehn Jahren in Luzern. «Schon als der Krieg ausgebrochen ist, hatte ich die Idee, Musikunterricht für geflüchtete Kinder anzubieten.» Als sie dann gehört habe, dass ein Begegnungsort mit Musik- und Kunstateliers geplant ist, habe sie sich sofort gemeldet. «Wir können damit den geflüchteten Menschen Struktur und ein kulturelles Zuhause geben», sagt Sumilina.

Aktivitäten für Schulkinder

Das Zentrum wird jeweils am Mittwoch-, Samstag- und Sonntagnachmittag geöffnet sein, auch eine Bibliothek mit ukrainischen Büchern wird eingerichtet. Zudem werden regelmässig Veranstaltungen durchgeführt. Geplant sind bereits



Ljuba Sumilina und Urban Frye bereiten die Räumlichkeiten für das ukrainische Kulturzentrum vor.

Bild: Pius Amrein (Luzern, 21. April 2022)

eine Dampferfahrt und die Besichtigung der Sammlung Rosengart. Und vom 25. bis 29. April, noch während der Schulferien, steht das Zentrum jeweils nachmittags für Aktivitäten mit Kindern offen.

Die Anschubfinanzierung stammt vom Verein Freunde der Music-Box, der auch das Klanghotel Bergsonne auf der Rigi unterstützte, und von der Gemeinnützigen Gesellschaft Luzern. Der neue Treffpunkt ist

im Haus Kunst-Box untergebracht, einem Wohn- und Arbeitshaus für Kunst- und Musikstudierende. Es handelt sich um die Zwischennutzung des einstigen Wohnheims für Ordensschwester, das sich im

Besitz der Baugenossenschaft Reussbühl befindet. Die Studentenhäuser Kunst-Box und Music-Box sind Projekte des Luzerner Kulturvermittlers und Grünen-Kantonsrats Urban Frye. Im Umfeld der Studieren-

den, die diese Häuser bewohnen, ist die Idee des Kulturzentrums entstanden, wie Frye erzählt: «Zu den ersten Flüchtlingen, die in Luzern ankamen, gehörten 26 Kunststudentinnen aus Lwiw, die wir in unseren Studentenheimen untergebracht haben.»

Idee kam nach dem Solidaritätskonzert

Sie vernetzten sich schnell mit der Luzerner Slawen-Community, – laut Ljuba Sumilina erfolgt diese Vernetzung vor allem über Gruppen auf Facebook und Telegram – woraus auch das Solidaritätskonzert am 6. März in der Sankt-Karli-Kirche entstand. «Es ist schön, zu sehen, wie sich Ukrainerinnen, Russen, Weissrussinnen und Menschen aus anderen slawischen Ländern in Luzern über die Musik solidarisieren und einander helfen», sagt Frye. Nach dem Konzert sei die Idee aufgekommen, dieses Netzwerk zu nutzen und ein Haus für ukrainische Kultur aufzubauen.

Für die Eröffnung am Sonntag ist von 14 bis 17 Uhr ist eine orthodoxe Osterfeier mit Kaffee, Kuchen und ukrainischem Ostergebäck geplant. Man kann Osterfeier bemalen und es gibt Musikateliers für Kinder. Laut Urban Frye sind bereits 50 Kinder angemeldet, «wir rechnen insgesamt mit etwa 150 Teilnehmenden».